

Schulcurriculum Geschichte am Gymnasium Neureut (Stand: Dezember 2016)

Klasse 6 (2-stündig)

Inhalte	Kompetenzen	Hinweise
<p>1. Einführung in die Geschichte - Annäherungen an die historische Zeit</p>	<p>Fragekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragen an die Geschichte und vollziehen vorgegebene historische Fragestellungen nach • vergleichen Fragen und begründen eigene Schwerpunkte • stellen Hypothesen auf • planen Untersuchungsschritte zur Beantwortung historischer Fragen <p>Diese Kompetenz wird auch in allen weiteren Themenbereichen weiter entwickelt.</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Begriffe Quelle, Historiker, Archäologe, Nomadentum und Neolithische Revolution erklären; • kennen den Unterschied von „Geschichte“ und „Geschichten“; • können die wichtigsten geschichtlichen Epochen mittels eines Zeitstrahls benennen. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können mit Sachquellen umgehen; • können sich ausgehend von einer Spurensuche im eigenen (familiären) Umfeld als Teil der Geschichte begreifen und kennen den Begriff der historischen Zeit; • nutzen das Geschichtsbuch als Medium der historischen Information und darstellenden Deutung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler bringen verschiedene Gegenstände aus historischen Epochen in den Unterricht mit; - Erstellen eines Zeitstrahls
<p>2. Ägypten – eine frühe Hochkultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensader Nil – die Bedeutung des Nils für das Entstehen einer Hochkultur (Kalender, Schrift, Bewässerung, Vorratshaltung u.a.) • Merkmale einer Hochkultur 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Merkmale einer frühen Hochkultur erklären und an konkreten Beispielen deren Zusammenhänge darstellen; • können die Bedeutung des Nils für die Entstehung der ägyptischen Hochkultur erklären; • können die kulturelle Bedeutung des ägyptischen Jenseitsglaubens 	

<ul style="list-style-type: none"> • Hierarchischer Gesellschaftsaufbau mit dem Pharao an der Spitze (Einheit von Religion und Staatsmacht; gesellschaftliche Differenzierung) • Totenkult (Götter, Mumien, Totengericht, Pyramidenbau) • Vergleich des Lebens in der Alt- und Jungsteinzeit mit dem Alten Ägypten und Europa während der Steinzeit (Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Neolithische Revolution) 	<p>erkennen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen über die gesellschaftliche Struktur des Alten Ägyptens benennen; • beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat. 	
<p>3. Die Lebenswelt der griechischen Poleis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griechenland – Einheit in der Vielheit: Die griechischen Poleis und ihre Merkmale; Vergleich mit Ägypten • Gesellschaftliche und kulturelle Aspekte der Lebenswelt in der griechischen Polis (Polis; Gesellschaft: Adliger, Freier, Sklave, Oikos; Kultur: zum Beispiel Götterwelt, Olympische Spiele, Theater; Agora) • Möglichkeiten der politischen Teilhabe in der athenischen Demokratie (Aristokratie; Demokratie: Bürger, Volksversammlung, Wahl, Losverfahren) 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Bedeutung naturräumlicher Voraussetzungen ermessen; • können die Bedeutung von Religion und Kultur im Selbstverständnis der Griechen erkennen (Identität); • können frühe kulturelle und politische Errungenschaften und Vielfalt des demokratischen Athen erfassen und deren Einfluss auf den Lebensalltag der Menschen erschließen und verdeutlichen. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen über die Besonderheiten des Siedlungsraums Griechenland benennen; • vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. Sie kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an. <p>Reflexions- und Orientierungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach; • betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven. 	
<p>4. Rom: Vom Stadtstaat zum Weltreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich • Politische Herrschaft im Imperium Roma- 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die wichtigsten Phasen der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich benennen; • können die Auswirkungen äußerer Bedrohungen auf die Entstehung und 	<p>Regionalgeschichte im Rahmen einer Exkursion zum römischen Leben in Germanien (z.B.</p>

<p>num (Republik; Monarchie: Prinzipat, Kaisertum, z.B. Kaiserkult, Brot und Spiele)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (Romanisierung; Stadt: z.B. Forum, Amphitheater, Therme; Herrschaft: Limes, Provinz, Statthalter, Bürgerrecht; Kultur: z.B. Lehnwort, villa rustica, religiöse Vielfalt; Technik: zum Beispiel Fernstraße, Aquädukt) • Fenster zur Welt: Die Seidenstraße als Handelsweg nach China; Vergleich des Großreichs China mit dem Imperium Romanum (in Grundzügen) • Der Einfluss der griechischen und römischen Kultur auf die eigene Lebenswelt (Demokratie, z.B. Theater, Philosophie, Gymnasium, romanische Sprache) 	<p>Lösung innerer Konflikte und auf die Ausformung einer spezifisch römischen Lebens- und Wertewelt darstellen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen antikes großstädtisches, multikulturelles Alltagsleben am Beispiel Roms kennen, beschreiben, erläutern; • können die Anfänge der Christianisierung des Römischen Reiches in deren Wirkung auf die europäische Kultur erläutern; • erkennen die Bedeutung eines kulturellen Austausches und einer welt-offenen Kultur. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Geschichtskarten; • können aus Überresten und anderen historischen Quellen Regionalgeschichte rekonstruieren. <p>Reflexions- und Orientierungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven; • üben ihre Fähigkeit zur Argumentation. 	<p>Ladenburg, Stettfeld, Kaiseraugst)</p> <p><i>Eine verbindliche Fachexkursion (alternativ in 7 oder 8)</i></p>
<p>5. Von der Spätantike ins europäische Mittelalter – neue Religionen, neue Reiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung, Ausbreitung und Verfolgung des Christentums im Vorderen Orient und in Europa • Die Bedeutung des Christentums im Imperium Romanum (Monotheismus: Judentum, Christentum; Konstantinische Wende, Staatsreligion) • Die Teilung der Mittelmeerwelt, die Gründung des Frankenreichs und die Erneuerung der Reichsidee (Byzantinisches Reich, islamische Reiche, Frankenreich: Missionierung, Kirche, Reisekönigtum; Papsttum, Kaisertum, Imperator) • Fenster zur Welt: Die Entstehung und Ausbreitung des 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können mittelalterliche Herrschafts- und Gesellschaftsformen (Gottesgnadentum, Lehnswesen und Grundherrschaft) beschreiben; • können die Bedeutung des Christentums und des Islams erläutern. • setzen sich mit der Vorbereitung und Durchführung von Referaten auch unter Verwendung des Internets auseinander. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können mit Sachquellen umgehen; • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten und Schaubildern; • beschaffen sich selbstständig, z.B. im Rahmen von Referaten, Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien (z.B. in Bibliotheken und/oder im Internet); • stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Schaubilder, Graphiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt); 	<p>Schüler lernen und üben den kritischen Umgang mit dem Medium Internet</p> <p>Fachexkursion (z.B. Burg Trifels, Burg Berwartstein, Burg Fleckenstein, Kloster Maulbronn, Gutenberg-Museum Mainz, mittelalterliche Stadt: z.B. Speyer, Freiburg, Ladenburg)</p> <p><i>Eine verbindliche Fachexkursion (alternativ in 7 oder</i></p>

<p>Islam und das Aufeinandertreffen der abendländischen und morgenländischen Kultur (Islam, Expansion, Vernetzung; Kultur: z.B. Lehnwort, Wissenschaft, religiöse Vielfalt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können historische Bilder in einfacher Form interpretieren. <p>Reflexions- und Orientierungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und religiösen Ordnungen; • setzen sich kritisch mit dem Internet auseinander; • unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem. 	<p>8)</p>
---	---	-----------

Beschluss der Fachkonferenz vom 14.12.2016:

Ziel des Schulcurriculums ist der Erwerb der im Bildungsplan 2016 beschriebenen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Der Leitfaden für diesen Erwerb ergibt sich aus dem konsequenten Einsatz des für Baden-Württemberg zugelassenen Lehrwerks Forum Geschichte 1 des Schroedel-Verlags? **(noch offen!)**.

Lehrwerksbegleitende Lehrer-Handmaterialien machen die bei der Konzeption des Lehrwerks verfolgte Kompetenzorientierung transparent und unterstützen damit den auf Kompetenzerwerb hin orientierten Unterricht.

Daneben nutzt die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer neben dem Schulcurriculum das vom Landesamt für Schulentwicklung erstellte Beispielcurriculum mit seinen zahlreichen Anregungen zur kompetenzorientierten Gestaltung der Unterrichtseinheiten:

http://www.bildungspläne-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_GYM_G.pdf